

Konjunkturbericht



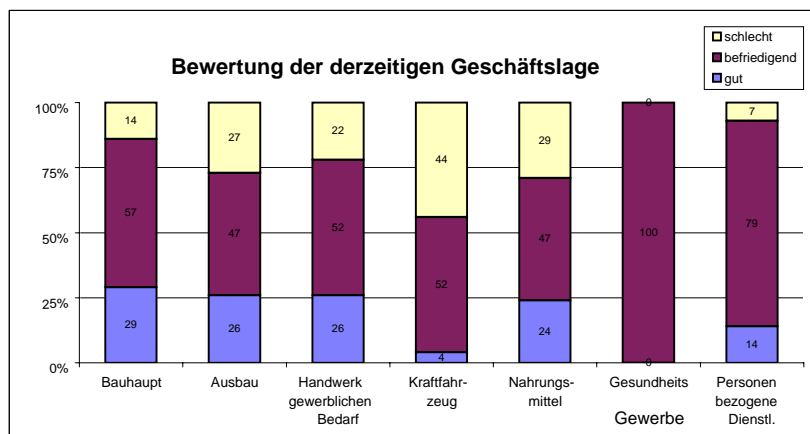
Handwerkskammer für Ostthüringen

Die Konjunktur im Ostthüringer Handwerk befindet sich auf einem neuem Hoch, die Erwartungen an die Zukunft bleiben aber vorsichtig. 76 Prozent schätzen ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Das sind 23 Prozent Betriebe mehr als im Frühjahr 2006.

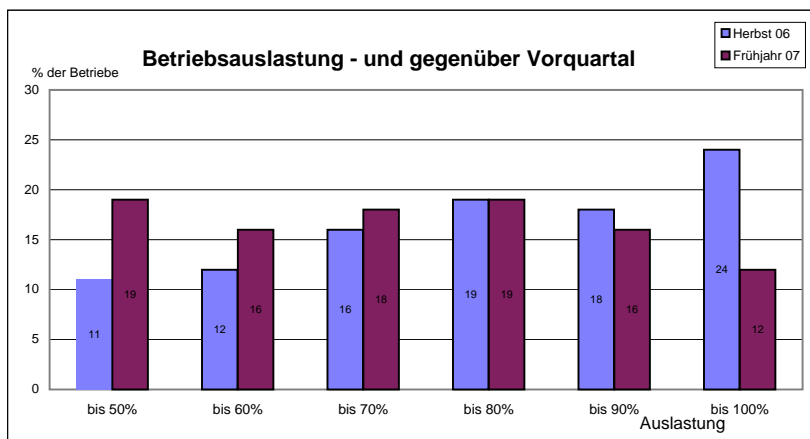
Inbesondere die Aussagen der Bau- und Ausbaubetriebe sind von Optimismus geprägt. Der Aufschwung zeigt auch Auswirkungen auf den Personalbestand im Handwerk. Die Unternehmen stellten vermehrt neues Personal ein. Künftig mehr Gewinn zu erwirtschaften, darauf setzen viele der befragten Handwerksbetriebe. Auch die Investitionsbereitschaft nimmt zu, wobei erfreulich ist, dass viele Unternehmer in die Erweiterung ihres Betriebes investieren wollen. Vor allem die Metallbranche ist von einem robusten Wachstum geprägt. Die Gesundheitsgewerke blicken hingegen aufgrund der kommenden Einschränkungen im Gesundheitswesen sorgenvoll in die Zukunft.

Gegenwärtig arbeiten Betriebe die Auftragsüberhänge durch die Sondereffekte im letzten Herbst und Winter ab. Ein großer Konjunkturereinbruch und Auftragsverlust nach der Erhöhung der Mehrwertsteuer zu Beginn des ist ausgeblieben. Da die Wirtschaftsexperten für die gesamte bundesdeutsche Wirtschaft ein Wachstum vorhersagen, würde das Handwerk Steuersenkungen und verminderte Belastung bei den Sozialabgaben begrüßen. Insgesamt ist die Stimmung im Handwerk bei einer Vielzahl von Betrieben positiv. Das lässt auch für die kommenden Monate einen weiteren Aufschwung erwarten.

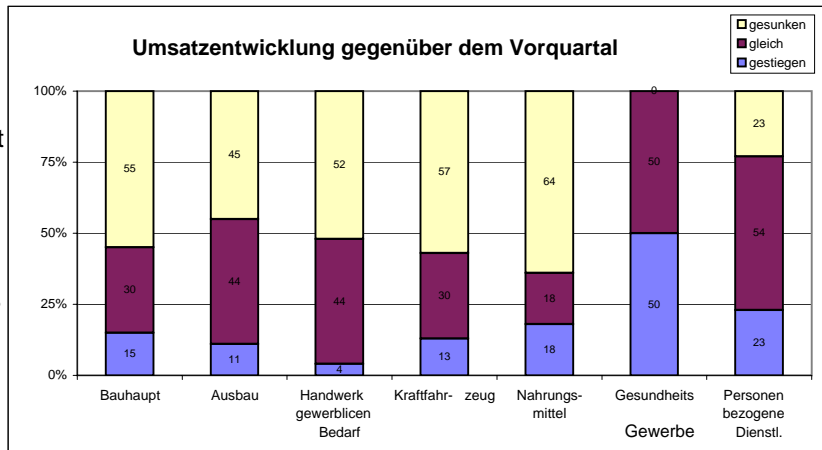
Die derzeitige Geschäftslage schätzen 23 Prozent als gut ein, 10 Prozent mehr als im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum. Nur noch 24 Prozent bewerten die Geschäftslage als schlecht, 20 Prozent weniger als im letzten Frühjahr. In allen Gewerken ist ein Aufwärtstrend sichtbar, die Situation im Kfz-Handwerk wird etwas skeptischer eingeschätzt.



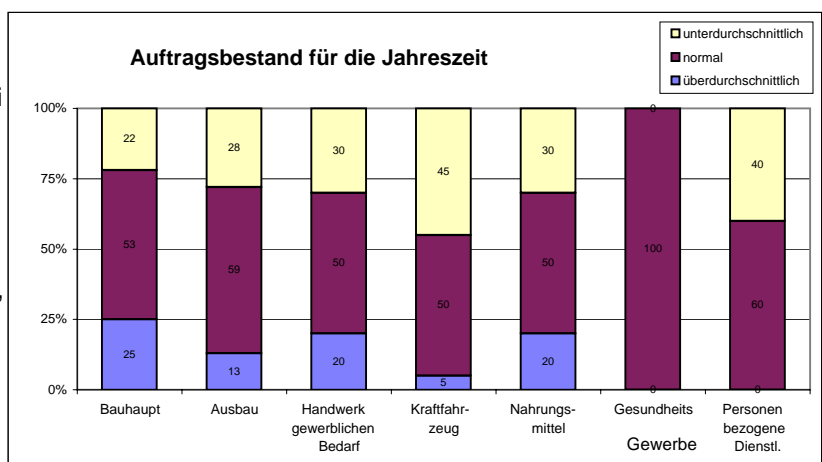
Konnten im Vorjahr 43 Prozent über eine Auslastung zwischen 80 und 100 Prozent berichten, so erhöhte sich die gute Auslastung auf 47 Prozent. Gegenüber dem Herbst gab es saisonbedingt und durch die Sondereffekte einen Rückgang um 14 Prozent. Die Auslastung im Kfz-Handwerk und Nahrungsmittelgewerbe sind gleichbleibend.



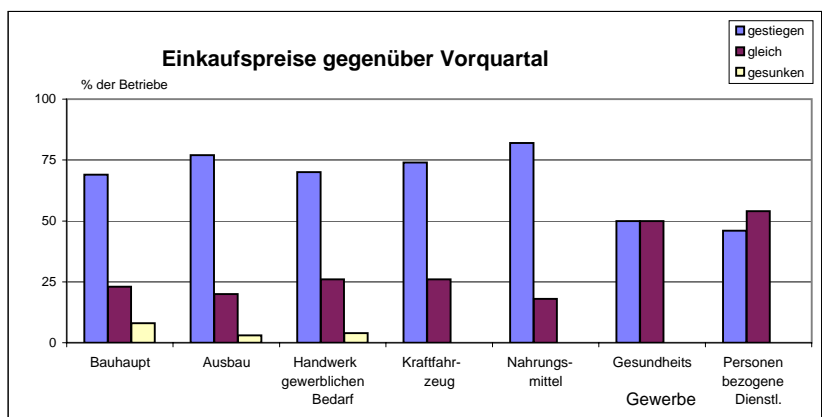
Die Anzahl der Betriebe, die gleichbleibende oder gestiegene Umsätze verzeichnen können, beträgt 51 Prozent. Gegenüber dem Herbst bedeutet dies einen Rückgang aber gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine Steigerung um 5 Prozent. Die größten Umsatzentwicklungen gab es im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe und im Nahrungsmittelgewerbe.



Insgesamt ist der Auftragsbestand bei nur noch 30 Prozent der Betriebe unterdurchschnittlich. Das war im letzten Frühjahr noch bei 48 Prozent der Handwerker der Fall. Einen überdurchschnittlich guten Bestand an Aufträgen haben das Baugewerbe, Metallgewerbe und der Nahrungsmittelbereich.



Die Einkaufspreise sind wie im Herbst bei 73 Prozent der Betriebe gestiegen. Das sind aber 3 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Von dieser Entwicklung sind fast alle Gewerbe betroffen. Die hohen Beschaffungspreise, vor allem bei Rohstoffen und Energie sind schwer durch höhere Verkaufspreise zu kompensieren. Somit wird die Ertragslage sich nicht wesentlich verbessern können.



Eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl erfolgte bei 8 Prozent der Betriebe, gegenüber von 7 Prozent im letzten Herbst und 1 Prozent im Frühjahr 2006. Der langjährige Stellenabbau schwächt sich deutlich ab. In fast allen Betrieben bleibt die Beschäftigtenzahl gleich.

